

Freunde aus Kolbudy zu Gast

Vertrag besiegelt

„Schatten sind Vergangenheit“

UFFENHEIM (gk) – Die Worte, die der Partnerschaftsvertrag vom Oktober vergangenen Jahres zwischen dem polnischen Kolbudy (bei Danzig) und Uffenheim enthält, sind mit einem weiteren Stück Leben erfüllt worden. Gestern Mittag fand die Gegenzeichnung der Städtepartnerschaftsurkunden im festlichen Rahmen vor der katholischen Herz-Jesu-Kirche in Uffenheim statt. Anschließend wurde lange beim Partnerschaftsfest bei polnischen Spezialitäten gefeiert.

Schon im Gottesdienst, den Pfarrer Hans-Jürgen Pöschl und Diakon Thomas Hanisch zusammen mit Dekan Józef Nowak und Pfarrer Zygmunt Slomski zelebrierten und der vom Chor „Camerata Santa Cecilia“ musikalisch bereichert wurde, wurde der Partnerschaftsgedanke hervorgehoben, der in den folgenden Reden vor der Kirche vertieft wurde.

Bürgermeister Georg Schöck freute sich, dass über 100 Freunde aus Kolbudy gekommen waren. Mit den Kommunen Uffenheim, Pratovecchio, Egletons und Kolbudy bestehe nun eine Vier-Städte-Partnerschaft, die vorbildlich sei. Sie sei eingebettet in die Regionalpartnerschaften des Bezirks Mittelfranken mit dem Departement Limousin und der Woiwodschaft Pommern, was der stellvertretende Bezirkstagspräsident in seinen Grußworten würdigte. Nach Schöcks Worten



Die Partnerschaftsurkunde ist gegengezeichnet: Das Bild zeigt (von links) Stanislaw Grochocki (Gemeindevorsteher des Gemeinderats), Dr. Leszek Grombala, Bürgermeister Georg Schöck, Fritz Körber, sowie den stellvertretenden Bürgermeister und Vorsitzenden des Deutsch-Polnischen Partnerschaftsvereins Ernst Groß.
Foto: Krämer

kommen die vier Kommunen ihrer Verpflichtung nach, sich für Frieden, Freiheit und Völkerverständigung der Nationen und Menschen innerhalb der Europäischen Union einzusetzen.

Stolz und dankbar ist Schöck auch deshalb, weil der Wunsch nach einer Partnerschaft sehr nachhaltig von der Gemeinde Kolbudy vorangetrieben wurde. Das sei ein klarer Beweis dafür, dass die Beziehungen zwischen Polen und Deutschland fest, partnerschaftlich und freundschaftlich geworden seien. Es beweise, dass die Schatten der gemeinsamen Geschichte Vergangenheit geworden sind. Es beweise, dass die Deutschen das Vertrauen der polnischen Bevölkerung wieder ge-

wonnen hätten, ein Vertrauen, das vor genau 235 Jahren durch die erste polnische Teilung verloren gegangen sei. Mit bewegter Stimme sagte Schöck, dass er es gut verstehen könne, wenn polnische Staatsbürger noch große Vorbehalte gegenüber den Deutschen hätten. Um so dankbarer sei er deshalb allen polnischen Freunden, die den Deutschen verziehen und Freundschaft geschlossen hätten.

„Unsere Partnerschaft wird einen weiteren Baustein für unser großes Haus Europa hinzufügen, und die Menschen in unseren beiden Städten werden durch ihr Engagement dazu beitragen“, sagte Schöck. Und sie würden dazu beitragen, dass sich die

Schatten der Vergangenheit nicht mehr über unsere Freundschaft legen könnten.

Die Hoffnung auf eine gemeinsame Zukunft drückte auch Bürgermeister Dr. Leszek Grombala aus. Die Freundschaft zwischen Kolbudy und Uffenheim sei ein sichtbarer Ausdruck dafür. Der Vorsitzende des Deutsch-Polnischen Partnerschaftsvereins Uffenheim, Ernst Groß, betonte, dass sich die entstandene Freundschaft nicht durch die große Politik beeinflussen lasse. Die Reden übersetzten in bewährter Weise Teresa Czajkowska und Marcin Treder. Nach der Unterzeichnung wurden noch viele Gastgeschenke ausgetauscht.